

BÜRGER- UND ORDNUNGSAMT

# Wirtschaftsmonitor 2016/2017

STATISTISCHER BERICHT Nr. 250





Landeshauptstadt Kiel

**Bürger- und Ordnungsamt**

Abteilung Statistik

Postfach 1152

D-24099 Kiel

**Nähere Auskünfte:**

Eyk-Röttger Naeve

+49 (0)431 901-2379

**E-Mail:**

[statistikstelle@kiel.de](mailto:statistikstelle@kiel.de)

**Internet:**

[www.kiel.de/statistik](http://www.kiel.de/statistik)

**Bildnachweis:**

Sabine Gerchow

© 8/2017-10.6

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Verbreitung mit

Quellenangabe gestattet.

# Wirtschaftsmonitor Kiel

Ausgabe 2 - Stand: Juli 2017

	<b>Seite</b>
<b>Inhalt</b>	<b>1</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
<b>Allgemeines</b>	
1. Bevölkerungsbestand und -wanderung	7
2. Studierende	7
3. Baugenehmigungen	8
4. Gebäude- und Wohnungsbestand	8
5. Tourismus - Gäste, Übernachtungen	9
6. Beherbergungsstätten	9
7. Kieler Hafen und Kreuzfahrtschiffe	10
8. GfK-Kennziffern	10
9. Gewerbemeldetätigkeit	10
<b>Arbeitsmarkt</b>	
10. Arbeitslose absolut	11
11. Arbeitslosenquoten	12
12. Verschiedene Eckdaten des Arbeitsmarktes	13
13. Arbeitslose nach Rechtskreis	14
14. Arbeitslose und gemeldeter Stelle nach Berufsbereichen	15
15. Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher/innen	16
<b>Beschäftigte</b>	
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort	17
17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Wirtschaftsgruppen	18
18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Berufsausbildung	19
19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit	19
20. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort	20
21. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort nach Wirtschaftsgruppen	21
22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Wohnort	22
23. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Wohnort	22
24. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) Pendler	23

## Unternehmen

25. Betriebe mit SvB und Betriebsgrößenklassen	24
26. Kieler Betriebe - "Bedeutende Arbeitgeber der Region" - 2016	24
27. Verarbeitendes Gewerbe	25
28. Bauhauptgewerbe	25
29. Handwerksbetrieb	25
30. Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen	26
31. Unternehmensregister - Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten	27
32. Unternehmensregister - Anzahl der Betriebe nach Anzahl der svpf. Beschäftigten	28
33. Unternehmensinsolvenzen	29
34. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen	29

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

35. Bruttowertschöpfung in Millionen Euro nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	30
36. Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Tsd. Euro nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	30
37. Erwerbstätige am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	31
38. Arbeitnehmer am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssektoren und -gruppen	31
39. Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer/innen	32
40. Löhne und Einkommen	32

## Glosar

Definitionen	33
--------------	----

## Einleitung

Die Wirtschaftsdaten nehmen von jeher einen wichtigen Platz in der kommunal-statistischen Berichterstattung ein. Auch in der Landeshauptstadt Kiel gab es in der Vergangenheit statistische Berichte mit den wichtigsten kommunalen Wirtschaftsdaten. Diese unregelmäßige Berichtsreihe soll nun durch einen regelmäßig erscheinenden „Wirtschaftsmonitor Kiel“ fortgesetzt werden. Ziel ist es, die wichtigsten vorliegenden statistischen Wirtschaftsdaten kompakt und übersichtlich aufzubereiten sowie kontinuierlich zur Verfügung zu stellen.

Der Aufbau des „Wirtschaftsmonitor Kiel“ orientiert sich an ausgewählten Oberkategorien aus dem Bereich Wirtschaft. Für diese Oberkategorien steht auf städtischer Ebene umfangreiches statistisches Material zur Verfügung. Auf die Darstellung kleinräumiger Wirtschaftsdaten wird mit Rücksicht auf den Umfang des Wirtschaftsmonitors verzichtet. Dem eigentlichen Datenteil des Berichts, wird eine kurze Zusammenfassung vorangestellt, die pro Themenbereich jeweils zwei Arten der Zusammenfassung anbietet.

[*aktuell*] bietet eine Kurzzusammenfassung mit den wichtigsten Aspekten der Gegenwart.

[*grundsätzlich*] bietet eine erweiterte Darstellung teilweise auch mit längerfristigen Trends.

## Allgemeines

(Tabellen 1-9)

[*aktuell*] Die aktuelle Situation in der Landeshauptstadt Kiel ist durch den starken Flüchtlingszustrom des vergangenen Jahres geprägt. Die Kieler Wirtschaft zeigt sich aber bisher fast unbeeindruckt von diesen Entwicklungen. Erste Auswirkungen sind bisher nur im Bereich der Unterbeschäftigung zu erkennen, hier gibt es erste Steigerungstendenzen. Die offiziellen Arbeitslosenzahlen befinden sich aktuell hingegen auf einem für Kieler Verhältnisse günstigen Niveau. Die Beschäftigung steigt weiter und erreicht neue Höchstwerte sowohl für den Arbeitsort Kiel als auch am Wohnort Kiel.

Abseits der unmittelbaren Wirtschaft zeigen sich die Auswirkungen der Flüchtlingsbewegungen hingegen bereits deutlicher. Steigende Mieten und höhere Sozialausgaben der öffentlichen Hand sind die ersten belegbaren Auswirkungen des starken Zuzugs von Flüchtlingen. Der Zuzug von Ausländerinnen und Ausländern bewirkte in den vergangenen 30 Monaten eine deutliche Zunahme der Bevölkerung. Seit Anfang 2014 stieg der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Kieler Bevölkerung von 8,4% auf 12,3%.

In den Bereichen Tourismus und Studierende sind die aktuellen Werte, die höchsten die bisher für Kiel gemessen wurden.

[*grundsätzlich*] Die Situation der Landeshauptstadt Kiel kann auch weiterhin in vielen Bereichen mit den Worten „langsam“ und „stetig“ beschrieben werden.

*Langsam und stetig* stieg die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse und die Zahl der Studierenden. Auch die Anzahl der angesiedelten Betriebe und die Zahl der Touristen stieg in den vergangenen Jahren stetig.

Die Landeshauptstadt Kiel profitierte natürlich von dem Trend „zurück in die Stadt“, der auch in vielen anderen großen Städten zu beobachten ist.

Doch ist und war dies nur möglich, da die allgemeinen und die ökonomischen Rahmenbedingungen in Kiel positiv sind.

Der positive Trend in Kiel gilt nicht in allen Bereichen. Weiterhin etwa fällt die Zahl der SGB-II-Empfängerinnen und -Empfänger nicht im gleichen Umfang wie die Beschäftigung steigt. Sie steigt tendenziell infolge der Zuwanderung von Flüchtlingen sogar eher wieder.

Grundsätzlich bleibt aber die wirtschaftliche Entwicklung in der Landeshauptstadt Kiel positiv. Langfristig hat sich gezeigt, dass die kleinteilige Firmenstruktur der Kieler Wirtschaft durchaus positive Seiten hat. Gerade in den großen ökonomischen Krisen der letzten zwei Jahrzehnte – die Wirtschaftskrise Anfang der 2000er Jahre und die wenige Jahre später folgende Finanzkrise – behauptete sich die Kieler Wirtschaft vergleichsweise gut. Andere Einschnitte – etwa die Einführung von Hartz IV – hatten hingegen eine starke Wirkung in Kiel. Die Landeshauptstadt Kiel gehört zu den häufig zitierten „Schwarmstädten“ die sich alle bundesweit positiv entwickeln. Die günstige Mischung aus solider Wirtschaft, Universität und Hochschulen, kulturellem Angebot und guter Infrastruktur wirkte sich positiv auf die Bevölkerungsentwicklung aus. Auch wenn bei der deutschen Bevölkerung bereits erste kleinere Tendenzen zur Abwanderung, u.a. infolge der deutlich gestiegenen Miet- und Immobilienpreise, erkennbar sind, bleibt die Grundtendenz bei der Kieler Bevölkerung in Richtung Wachstum.

### Arbeitsmarkt

(Tabellen 10-15)

[**aktuell**] Die Arbeitslosigkeit in Kiel ist seit einiger Zeit auf einem für hiesige Verhältnisse niedrigen Niveau. Die aktuellen Werte sind vergleichbar mit den günstigen Werten der frühen 90er Jahren. Im Vergleich mit den an-

deren deutschen Großstädten liegt Kiel bei der Arbeitslosigkeit im Mittelfeld.

[**grundsätzlich**] Die Zahl der in Kiel gemeldeten Arbeitslosen schwankt seit rund fünf Jahren zwischen 12.000 und 14.000. Diese Werte sind weit entfernt von den hohen Arbeitslosenzahlen der Jahre 2005 bis 2007 - und dies trotz der deutlich gewachsenen Bevölkerung. Dennoch bleibt die Arbeitslosigkeit ein Problem in der Landeshauptstadt Kiel. Problematisch sind insbesondere der relativ hohe Anteil an Langzeitarbeitslosen und die vielen Arbeitslosen ohne Berufsausbildung.

Die Zahl der Unterbeschäftigten, d.h. die Arbeitslosen plus Teilnehmer/innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, steigt zurzeit merklich an. Binnen zwölf Monaten stieg die Zahl von 17.000 auf aktuell 18.500 Personen. Das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium der Arbeitsagentur ist ein wichtiger Aspekt in der aktiven kommunalen Arbeitsmarktpolitik. Erfreulich hoch ist aktuell die Anzahl der gemeldeten offenen Stellen in der Landeshauptstadt Kiel. Die hohe Zahl der offenen Stellen spiegelt die günstige Situation auf dem Kieler Arbeitsmarkt wider.

### Beschäftigte

(Tabellen 16-24)

[**aktuell**] Der positive Trend auf dem Kieler Arbeitsmarkt zeigt sich auch bei der Zahl der Beschäftigten. Die Beschäftigung steigt aktuell weiter an. Dieser Trend gilt sowohl bei den Beschäftigten mit Arbeitsort Kiel als auch denen mit Wohnort Kiel. Die aktuellen Höchstwerte bei der Beschäftigung sind zum Teil einer sehr hohen Zahl von Teilzeitbeschäftigten geschuldet.

Auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten bleibt trotz leichter Schwankungen in den vergangenen Quartalen auf einem hohen Niveau.

**[grundsätzlich]** Bei den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten handelt es sich um eine Teilmenge der Erwerbstätigen. Statistisch sind die Beschäftigten – sowohl sozialversicherungspflichtig als auch geringfügig beschäftigt – gut durch die Arbeitsagentur erfasst und die Daten stehen relativ zeitnah zur Verfügung.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Bei näherer Betrachtung der Zahlen, zeigt sich aber, dass dieser positive Beschäftigungstrend fast ausschließlich im Bereich der Teilzeitbeschäftigten stattfindet.

Seit dem Jahr 2000 stieg die Zahl der Beschäftigten mit Arbeitsort Kiel um fast 15.000 auf aktuell 120.000. Im gleichen Zeitraum sank aber die Zahl der Vollzeitbeschäftigten von rund 85.000 auf knapp 82.000. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg in diesem Zeitraum von 19.500 auf fast 39.000. Wobei statistische Effekte infolge umfangreicher Datenrevisionen einen Teil der Veränderungen erklären.

Auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten stieg seit dem Jahr 2003 von knapp 20.000 auf rund 27.500 deutlich.

Die skizzierten Veränderungen auf dem Kieler Arbeitsmarkt gelten auch für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Kiel, d.h. die Kielerinnen und Kieler die „in Kiel oder anderswo“ einer Beschäftigung nachgehen. Ihre Gesamtzahl fiel zwischen 2000 und 2003 von rund 75.000 auf 71.000, seit dem stieg die Zahl auf aktuell rund 86.000, dem höchsten Wert der für die Landeshauptstadt Kiel bisher ausgewiesen wurde. Rund 58.000 Kielerinnen und Kieler gehen zurzeit einer Vollzeitbeschäftigung nach, ihre Zahl stieg damit in den vergangenen zwölf Monaten um fast 2.000. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg im gleichen Zeitraum ebenfalls: um rund 1.850. Seit 2003 stieg die Zahl der Teilzeitbeschäftigten Kielerinnen und Kieler von 15.000 auf über 28.000.

Die nicht nur in Kiel erkennbare Abkehr von der Vollzeitbeschäftigung ist auch eine der

rungen seit dem Jahr 2000 und eines gesellschaftlichen Wertewandels.

Ein weiterer Teilaspekt aus dem Bereich Beschäftigung sind die erwerbstätigen Arbeitslosengeld-II-Bezieher/innen. Gut 6.700 oder fast 30 Prozent der erwerbsfähigen SGB-II-Leistungsempfänger beziehen auch ein Arbeitseinkommen. Die meisten der Betroffenen gehen einer geringfügigen Beschäftigung oder einer Teilzeittätigkeit nach.

## Unternehmen

*(Tabellen 25-34)*

**[aktuell]** Die Zahl aller privaten Unternehmen in der Landeshauptstadt Kiel ist in den vergangenen Jahren leicht gestiegen. Dies gilt auch für die Gruppe der Unternehmen, die als umsatzsteuerpflichtig kategorisiert sind. Auch die dritte Art von statistisch erfassten Unternehmen – Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – nahm in den vergangenen Jahren tendenziell zu.

**[grundsätzlich]** Statistische Informationen zu den privaten Unternehmen gibt es seit kurzem aus dem Unternehmensregister bei dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Da diese Statistik auch mit dem steuerbaren Umsatz der Unternehmen verbunden ist, vergeht eine vergleichsweise lange Zeitspanne, bis die Daten veröffentlicht werden. Die aktuellsten Daten für die Landeshauptstadt Kiel beziehen sich daher auf das Jahr 2014. Anhand der vorliegenden Unternehmensdaten ist deutlich zu erkennen, dass der Schwerpunkt der Kieler Unternehmen der Dienstleistungssektor ist. Zudem wird auch deutlich, dass gut 85% der Kieler Betriebe nicht mehr als zehn sozialversicherungspflichtige Beschäftigte haben und daher recht klein sind.

Branchenspezifische Unternehmensdaten gibt es u.a. für das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe. Die Zahlen waren in diesen beiden Branchen in den vergangenen Jahren relativ stabil. Die wesentlichen Veränderungen im verarbeitenden Gewerbe und der Baubranche erfolgten bereits in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, wo es zu stark Rückgängen bei den Betrieben und den Beschäftigten kam. Nachdem die Zahlen im verarbeitenden Gewerbe über mehrere Jahre hin stabil waren, reduzierte sich die Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten zum Jahresende 2016 auf 35. Gründe hierfür können sowohl Betriebs-schließungen, Betriebsabwanderungen und Wegfall der Berichtspflicht sein. Die Unternehmensinsolvenzen in Kiel liegen trotz einiger Schwankungen aktuell auf einem vergleichsweise günstigen Niveau.

### Volkswirtschaftliche Gesamt-rechnung

*(Tabellen 35-40)*

[**aktuell**] Die volkswirtschaftlichen Eckdaten, die für die Landeshauptstadt Kiel aktuell bis 2014/2015 vorliegen, bestätigen den positiven Trend der Kieler Wirtschaft. Im aktuellen Berechnungsstand wurde der Rückgang der Bruttowertschöpfung im Jahr 2012 deutlich korrigiert. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung in Kiel zeigt nun fast durchweg eine positive Entwicklung. Die Zahl der Erwerbstätigen in Kiel stieg auch in den Berichtsjahren 2013 bis 2015. Im Jahr 2015 gab es bei den Erwerbstätigen mit einem Plus von rund 2.600 gegenüber dem Vorjahr.

[**grundsätzlich**] Auch bei den volkswirtschaftlichen Eckdaten gilt, dass die Aktualität der Daten etwas problematisch ist. Aufgrund der

Daten zu Grunde liegen, wird sich dies auch in Zukunft nicht ändern. Neben der Bruttowertschöpfung werden auch die Erwerbstätigen, das Einkommen und die Löhne in den deutschen Kreisen und Kreisfreien Städten zentral von einer Arbeitsgemeinschaft der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes berechnet.

Auch bei der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren zeigt sich die Dominanz des Dienstleistungssektors in Kiel. Über 80 Prozent der Bruttowertschöpfung in Kiel wird im Dienstleistungssektor erbracht.

Rund 168.500 Menschen gingen 2015 in Kiel einer Erwerbstätigkeit nach. Auch bei den Erwerbstätigen und den Arbeitnehmer/innen – als Teilgruppe der Erwerbstätigen – dominiert das Dienstleistungsgewerbe. Im Dienstleistungsgewerbe sind 88 Prozent der Erwerbstätigen bzw. der Arbeitnehmer/innen beschäftigt.

Kaum ein anderer Wert zeigt so deutlich, dass Kiel sich nicht mehr im (ökonomischen) Strukturwandel befindet, sondern dass der Strukturwandel in Kiel längst stattgefunden hat.

Der gestiegenen Zahl von Erwerbstätigen stand im Jahr 2014 erstmals seit Jahren wieder ein steigendes Arbeitsvolumen gegenüber. Die Entwicklung mehr Erwerbstätige bei gleichbleibendem Arbeitsvolumen bis 2013 war kein Widerspruch, sondern das Ergebnis des Trends hin zu mehr Teilzeitbeschäftigung. Der oder die einzelne Erwerbstätige arbeitet statistisch gesehen aktuell 91 Stunden weniger im Jahr als im Jahr 2000.

Die Einkommen und Löhne liegen in Kiel weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt, steigen jedoch aktuell moderat an.

Tabelle 1. Bevölkerung - Bestand und Bewegung

Jahr	Quartal	Bevölkerung am Jahres-/ Quartalsanfang	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo der natürl. Bevölk.-bewegung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungssaldo	sonstige Veränderungen	Veränderung insgesamt	Bevölkerung am Jahres-/ Quartalsende	nachrichtlich: Stadtinterne Umzüge
2012	JD	237.584	2.104	2.278	-174	15.798	13.765	2.033	-123	1.736	239.320	20.024
2013	JD	239.320	2.160	2.451	-291	15.535	14.220	1.315	-45	979	240.299	19.917
2014	JD	240.299	2.405	2.432	-27	17.811	15.687	2.124	-56	2.041	242.340	21.429
2015	JD	242.340	2.504	2.470	34	21.073	17.083	3.990	-95	3.929	246.269	22.404
2016	JD	246.269	2.547	2.536	11	20.351	17.516	2.835	-92	2.754	249.023	21.869
2016	I. Quartal	246.269	576	658	-82	5.039	4.026	1.013	26	957	247.226	5.523
	II. Quartal	247.226	637	668	-31	4.821	4.267	554	-107	416	247.642	5.604
	III. Quartal	247.642	619	542	77	4.409	4.225	184	-136	125	247.767	4.896
	IV. Quartal	247.767	715	668	47	6.082	4.998	1.084	125	1.256	249.023	5.846
2017	I. Quartal	249.023	630	709	-79	3.929	4.074	-145	-10	-234	248.789	5.280
	II. Quartal	248.789	524	543	-19	2.955	2.909	46	-154	-127	248.662	4.237
	III. Quartal											
	IV. Quartal											

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Kiel

Grafik 1. Bevölkerungsentwicklung

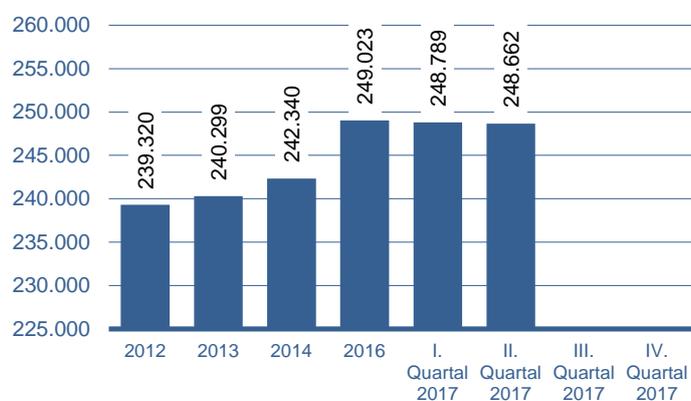


Tabelle 2 - Studierende in der Landeshauptstadt Kiel

Wintersemester	Studierende insgesamt	davon an der		
		Christian-Albrechts-Universität	Fachhochschule Kiel	Muthesius Schule
2012/13	31.088	24.040	6.498	550
2013/14	31.636	24.227	6.846	563
2014/15	32.614	24.844	7.169	601
2015/16	33.297	25.277	7.412	608
2016/17	34.048	25.725	7.702	621

Quelle: Die genannten Hochschulen

Tabelle 3. Baugenehmigungen

Jahr	Merkmal/ Monat	Wohn- gebäude	Nicht- wohn- gebäude	Wohnungen	
				insgesamt <sup>1</sup>	darunter durch Neubau
2012	JD	154	23	361	314
2013	JD	147	29	411	366
2014	JD	278	21	616	551
2015	JD	291	47	449	366
2016	JD	306	80	850	697
2016	I. Quartal	66	15	64	29
	II. Quartal	76	22	127	92
	III. Quartal	74	25	280	241
	IV. Quartal	90	18	379	335
2017	I. Quartal	43	8	190	174
	II. Quartal				
	III. Quartal				
	IV. Quartal				

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

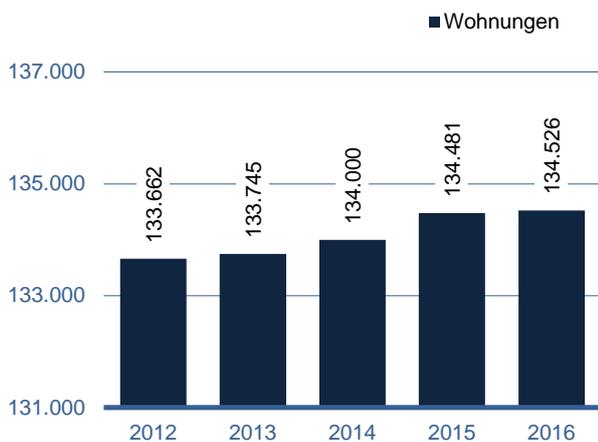
<sup>1</sup> inkl. durch Baumaßnahmen entstanden.

Tabelle 4. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Gebäude insgesamt	davon		Wohnungen insgesamt	darunter Wohnungen in		
		Wohn- gebäude	Nicht- wohn- gebäude		1 + 2 Familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Nicht- wohn- gebäude
2012	39.423	36.574	2.849	133.662	27.644	103.385	2.633
2013	39.507	36.634	2.873	133.745	27.687	103.420	2.638
2014	39.504	36.632	2.872	134.000	27.752	103.595	2.653
2015	39.725	36.860	2.865	134.481	27.931	104.344	2.206
2016	40.189	37.063	2.873	134.526	28.041	104.389	2.009

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Grafik 2. Anzahl Wohnungen



Grafik 3. Baugenehmigungen für Wohnungen

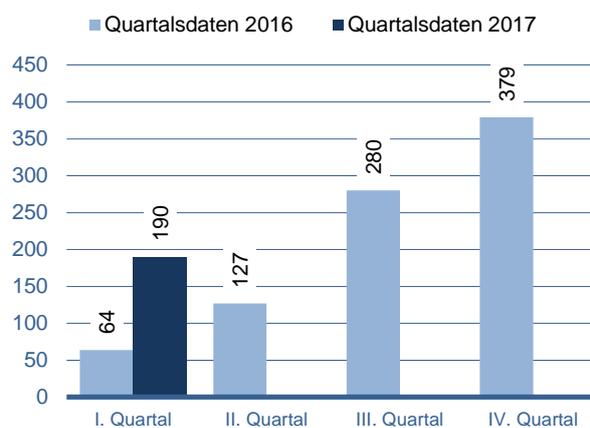


Tabelle 5. Fremdenverkehr - Gäste und Übernachtungen

Jahr	Merkmal/ Monat <sup>1</sup>	Gäste	Über- nachtungen	Ø Aufent- halts- dauer
2012	JD	304.074	581.157	1,91
2013	JD	307.270	608.551	1,98
2014	JD	328.786	652.875	1,99
2015	JD	339.538	674.980	1,99
2016	JD	339.538	674.980	1,99
2016	Januar	16.905	34.647	2,05
	Februar	21.862	40.406	1,85
	März	22.764	46.846	2,06
	April	25.277	48.765	1,93
	Mai	32.164	60.357	1,88
	Juni	35.449	68.233	1,92
	Juli	45.491	79.893	1,76
	August	39.295	75.606	1,92
	September	34.198	64.834	1,90
	Oktober	28.674	56.974	1,99
	November	25.745	47.601	1,85
	Dezember	25.376	46.315	1,83
2017	Januar	17.835	34.647	2,05
	Februar	20.708	40.406	1,85
	März	24.786	46.846	2,06
	April	25.932	53.703	2,10
	Mai	32.034	63.650	1,99
	Juni			
	Juli			
	August			
	September			
	Oktober			
	November			
	Dezember			

Tabelle 6. Beherbergungsstätten

Jahr	Beherbergungs- stätten <sup>1</sup>	Betten
2012	48	4.100
2013	47	4.171
2014	48	4.199
2015	47	4.189
2016	45	4.290

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

<sup>1</sup> Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten im Juli des Jahres.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

<sup>1</sup> Bei den monatlichen Meldungen handelt es sich um vorläufige Zahlen, bei den Jahreswerte handelt es sich um endgültige Zahlen.

Grafik 4. Fremdenverkehr - Anzahl der Gäste

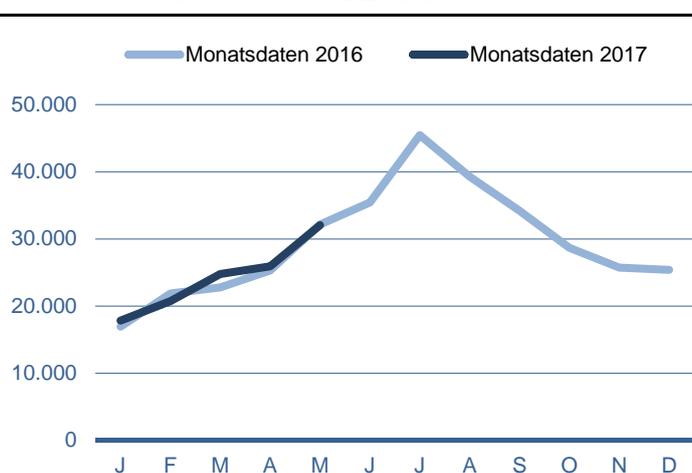


Tabelle 7. Kieler Hafen und Kreuzfahrtschiffe

Jahr	Schiffe	davon		Passagiere	Kreuzfahrtschiffe	Passagiere
		Ankunft	Abfahrt			
2012	3.431	1.718	1.713	1.568.664	137	348.180
2013	3.312	1.656	1.656	1.576.718	128	363.476
2014	3.240	1.620	1.620	1.623.741	127	354.050
2015	2.956	1.478	1.478	1.557.343	132	458.152
2016	3.039	1.519	1.520	1.599.375	147	485.497

Quelle: Seehafen Kiel

Tabelle 8. GfK-Kennziffern

Jahr	Allgemeine Kaufkraftkennziffer	Kaufkraft pro Haushalt Index	Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer	Umsatzkennziffer des Einzelhandels	Zentralitätskennziffer
in % (Deutschland = 100)					
2013	90,0	77,0	95,9	134,8	140,6
2014	89,7	77,6	94,7	132,2	139,5
2015	89,2	76,5	94,2	129,4	137,3
2016	88,9	75,6	93,1	127,2	136,7
2017	88,7	74,8	92,2	125,4	136,0

Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg

Tabelle 9. Gewerbemeldetätigkeit

Jahr	Merkmal/Quartal	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo	Ummeldungen
2012	JD	2.542	2.212	330	835
2013	JD	2.565	2.423	142	795
2014	JD	2.548	2.250	298	747
2015	JD	2.647	2.395	252	734
2016	JD	2.647	2.395	252	734
2016	I. Quartal	757	677	80	302
	II. Quartal	752	670	82	269
	III. Quartal	677	646	31	198
	IV. Quartal	603	578	25	260
2017	I. Quartal	703	781	-78	262
	II. Quartal	713	491	222	185
	III. Quartal				
	IV. Quartal				

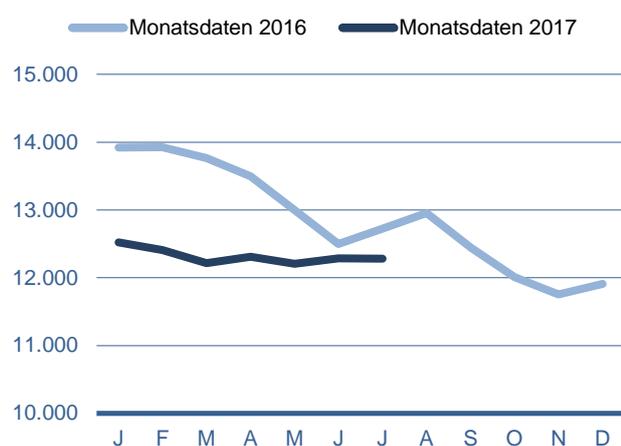
Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Landeshauptstadt Kiel

Tabelle 10. Arbeitslose absolut

Jahr	Merkmal/ Monat	Ins- gesamt	darunter						
			Männer	Frauen	Ausländer	Langzeit	15 -< 20 Jahre	15 -< 25 Jahre	55 -< 65 Jahre
2012	JD	12.732	7.355	5.377	2.037	4.637	232	1.118	1.766
2013	JD	13.070	7.579	5.491	2.108	4.446	231	1.251	1.837
2014	JD	13.109	7.614	5.495	2.324	5.006	227	1.212	1.961
2015	JD	13.022	7.576	5.446	2.665	5.037	237	1.167	2.107
2016	JD	12.867	7.525	5.342	2.868	5.191	236	1.132	1.944
2016	Januar	13.923	8.216	5.707	3.004	5.654	253	1.234	2.182
	Februar	13.925	8.247	5.678	2.884	5.581	280	1.311	2.149
	März	13.765	8.167	5.598	2.862	5.585	246	1.238	2.144
	April	13.499	7.947	5.552	2.862	5.562	247	1.136	2.094
	Mai	12.996	7.638	5.358	2.834	5.356	240	1.075	1.933
	Juni	12.499	7.363	5.136	2.877	5.140	231	1.031	1.876
	Juli	12.724	7.415	5.309	2.930	5.093	243	1.177	1.858
	August	12.956	7.455	5.501	2.982	5.094	284	1.298	1.847
	September	12.449	7.152	5.297	2.832	5.005	214	1.125	1.860
	Oktober	12.008	6.926	5.082	2.754	4.829	225	1.036	1.814
	November	11.753	6.797	4.956	2.764	4.686	193	960	1.771
	Dezember	11.908	6.977	4.931	2.827	4.708	181	961	1.803
2017	Januar	12.521	7.320	5.201	2.954	4.775	1.052	210	1.878
	Februar	12.409	7.324	5.085	2.883	4.752	1.045	210	1.882
	März	12.216	7.182	5.034	2.875	4.700	1.030	193	1.870
	April	12.310	7.187	5.123	3.044	4.620	1.031	191	1.859
	Mai	12.206	7.163	5.043	3.055	4.634	987	192	1.866
	Juni	12.289	7.217	5.072	3.206	4.640	1.032	215	1.859
	Juli	12.284	7.185	5.099	3.138	4.546	1.091	190	1.862
	August								
	September								
	Oktober								
	November								
	Dezember								

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 5. Arbeitslose insgesamt



Grafik 6. Anteil Langzeitarbeitslose

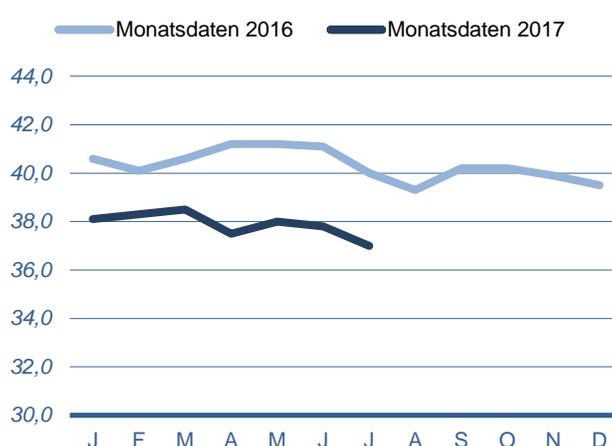
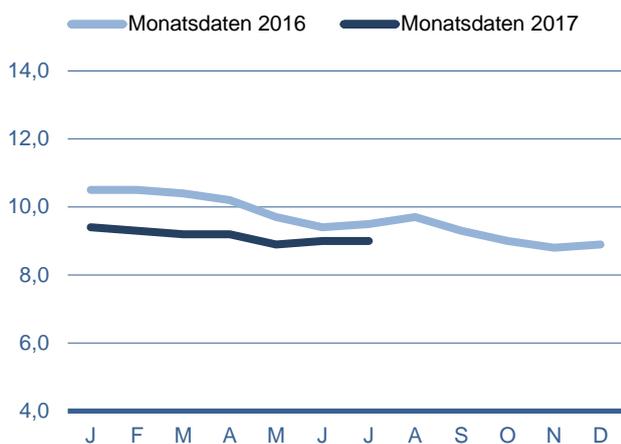


Tabelle 11. Arbeitslosenquoten (bezogen auf alle zivilen Erwerbstätigen)

Jahr	Merkmal/ Monat	Ins- gesamt	Männer	Frauen	15 -< 25 Jahre	15 -< 20 Jahre	50 -< 65 Jahre	55 -< 65 Jahre	Aus- länder
2012	JD	10,1	11,1	9,0	7,5	7,7	.	.	22,8
2013	JD	10,2	11,3	9,0	8,0	7,8	10,9	10,3	23,5
2014	JD	10,1	11,2	8,9	7,6	7,7	10,8	10,7	24,8
2015	JD	9,9	11,0	8,6	7,1	8,0	10,7	10,8	27,6
2016	JD	9,7	11,0	8,6	7,1	8,0	10,7	10,8	27,6
2015	Januar	10,5	11,9	9,0	7,4	8,5	11,2	11,0	24,8
	Februar	10,5	11,9	9,0	7,9	9,4	11,1	10,8	24,9
	März	10,4	11,8	8,8	7,5	8,2	11,0	10,8	26,0
	April	10,2	11,5	8,8	6,8	8,3	10,7	10,5	27,3
	Mai	9,7	11,0	8,4	6,5	8,1	9,8	9,3	26,4
	Juni	9,4	10,6	8,0	6,3	7,8	9,5	9,0	26,6
	Juli	9,5	10,7	8,3	7,2	8,2	9,3	8,9	27,5
	August	9,7	10,7	8,6	7,9	9,6	9,3	8,8	29,3
	September	9,3	10,3	8,3	6,8	7,2	9,3	8,9	29,3
	Oktober	9,0	10,0	8,0	6,3	7,6	9,1	8,7	29,5
	November	8,8	9,8	7,8	5,8	6,5	8,9	8,5	29,6
	Dezember	8,9	10,0	7,7	5,8	6,1	9,0	8,7	30,0
2016	Januar	9,4	10,5	8,1	6,4	7,1	9,4	9,0	k.A.
	Februar	9,3	10,5	8,0	6,4	7,1	9,4	9,1	k.A.
	März	9,2	10,3	7,9	6,3	6,5	9,4	9,0	k.A.
	April	9,2	10,3	8,0	6,3	6,4	9,3	8,9	k.A.
	Mai	8,9	10,0	7,7	5,8	6,0	9,0	8,8	k.A.
	Juni	9,0	10,1	7,7	6,1	6,7	9,0	8,7	k.A.
	Juli	9,0	10,1	7,8	6,4	5,9	8,9	8,7	k.A.
	August								
	September								
	Oktober								
	November								
	Dezember								

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 7. Arbeitslosenquote insgesamt



Grafik 8. Arbeitslosenquote der 15-<25-Jährigen

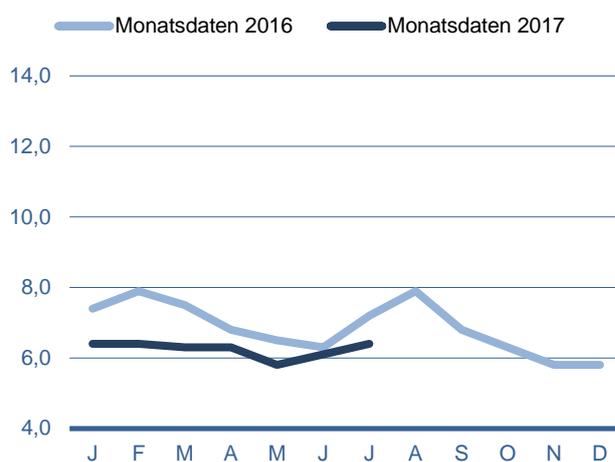
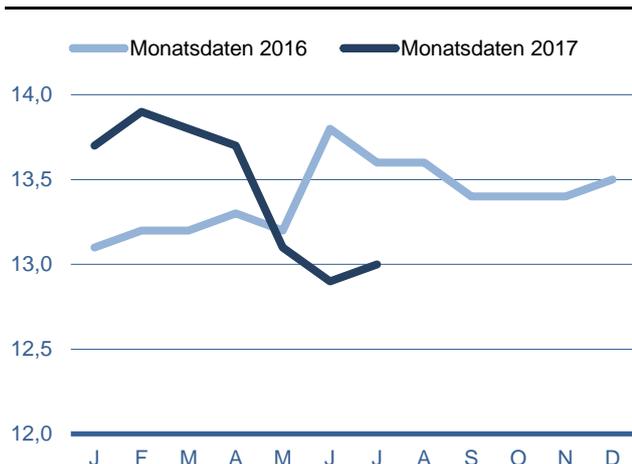


Tabelle 12. Verschiedene Eckdaten des Arbeitsmarktes

Jahr	Merkmal/ Monat	Arbeits- suchende insgesamt	Zu- und Abgang Arbeitslose		Unter- beschäftigung		gemeldete Arbeitsstellen	
			Zugang	Abgang	absolut	Quote in %	Zugang	Bestand
2011	JD	22.678	2.947	2.998	17.853	13,9	667	1.607
2012	JD	22.099	2.896	2.931	17.887	13,9	703	1.687
2013	JD	22.103	2.826	2.733	17.718	13,5	678	1.639
2014	JD	22.219	2.726	2.849	17.570	13,2	719	1.944
2015	JD	22.512	2.732	2.615	17.635	13,0	704	2.018
2016	JD	23.033	2.784	2.909	18.379	13,4	880	2.715
2016	Januar	22.686	2.745	2.154	17.713	13,1	1.015	2.383
	Februar	22.909	2.688	2.705	17.977	13,2	854	2.488
	März	22.689	2.371	2.552	17.879	13,2	814	2.652
	April	22.663	2.446	2.709	18.075	13,3	758	2.695
	Mai	22.953	2.333	2.845	18.264	13,2	733	2.402
	Juni	23.318	2.794	3.311	18.980	13,8	818	2.492
	Juli	23.402	3.001	2.769	18.810	13,6	838	2.520
	August	23.409	3.200	2.975	18.738	13,6	987	2.904
	September	23.002	3.070	3.565	18.533	13,4	1.122	2.954
	Oktober	23.067	2.983	3.437	18.513	13,4	790	3.048
	November	23.017	2.940	3.186	18.446	13,4	828	3.083
	Dezember	23.281	2.842	2.697	18.618	13,5	1.007	2.956
2017	Marz	23.382	2.854	2.229	18.945	13,7	896	3.148
	Februar	23.504	3.003	3.117	19.124	13,9	979	2.970
	Januar	23.389	2.821	3.013	18.958	13,8	772	2.837
	April	23.506	2.950	2.856	18.894	13,7	739	2.631
	Mai	23.436	2.819	2.920	18.635	13,1	925	2.837
	Juni	23.496	2.527	2.437	18.422	12,9	713	2.726
	Juli	23.606	2.879	2.880	18.508	13,0	1.022	2.642
	August							
	September							
	Oktober							
	November							
	Dezember							

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 9. Unterbeschäftigungsquote



Grafik 10. Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen

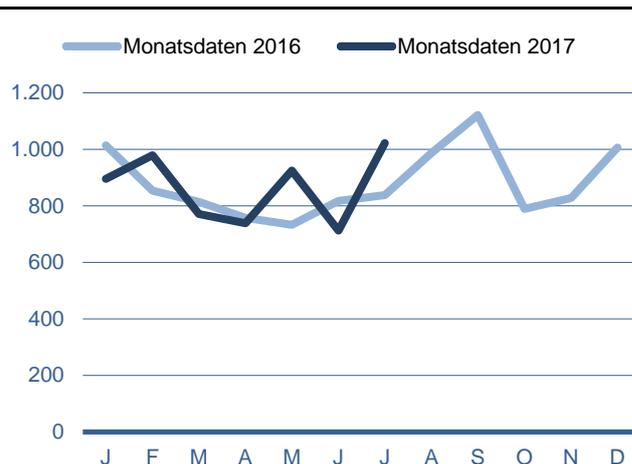


Tabelle 13. Arbeitslose nach Rechtskreis

Jahr	Merkmal/ Monat	Ins- gesamt	davon im Rechtskreis			
			SGB II		SGB III	
			absolut	in %	absolut	in %
2012	JD	13.126	10.028	76,4	3.098	23,6
2013	JD	13.070	10.330	79,0	2.740	21,0
2014	JD	12.947	10.388	80,2	2.559	19,8
2015	JD	13.022	10.552	81,0	2.470	19,0
2016	JD	12.867	10.445	81,2	2.422	18,9
2016	Januar	13.923	11.302	81,2	2.621	18,8
	Februar	13.925	11.313	81,2	2.612	18,8
	März	13.765	11.205	81,4	2.560	18,6
	April	13.499	11.078	82,1	2.421	17,9
	Mai	12.996	10.698	82,3	2.298	17,7
	Juni	12.499	10.404	83,2	2.095	16,8
	Juli	12.724	10.387	81,6	2.337	18,4
	August	12.956	10.370	80,0	2.586	20,0
	September	12.449	9.974	80,1	2.475	19,9
	Oktober	12.008	9.640	80,3	2.368	19,7
	November	11.753	9.489	80,7	2.264	19,3
	Dezember	11.908	9.485	79,7	2.423	20,3
2016	Januar	12.521	9.635	77,0	2.886	23,0
	Februar	12.409	9.505	76,6	2.904	23,4
	März	12.216	9.368	76,7	2.848	23,3
	April	12.310	9.551	77,6	2.759	22,4
	Mai	12.206	9.573	78,4	2.633	21,6
	Juni	12.289	9.720	79,1	2.569	20,9
	Juli	12.284	9.516	77,5	2.758	22,5
	August					
	September					
	Oktober					
	November					
	Dezember					

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 11. Anteil Arbeitslose nach Rechtskreis SGB II

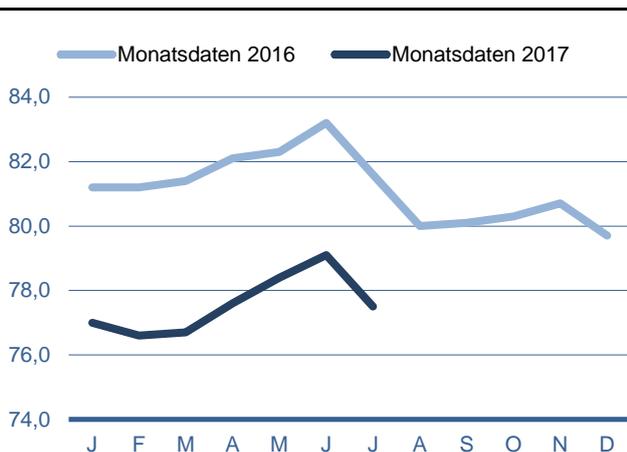


Tabelle 14. Arbeitslose und gemeldeter Stelle nach Berufsbereichen - Stand: Juni 2017

Berufsbereiche	Arbeitslose		Gemeldete Arbeitsstellen		Arbeitslose pro gemeldete Arbeitsstellen
	absolut	in %	absolut	in %	
<b>insgesamt</b>	<b>12.289</b>	<b>100,0</b>	<b>2.726</b>	<b>100</b>	<b>4,51</b>
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	421	3,4	27	1,0	15,59
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	2.095	17,0	605	25,6	3,46
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.067	8,7	256	9,8	4,17
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	340	2,8	85	2,6	4,00
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	3.384	27,5	348	13,1	9,72
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.892	15,4	301	7,8	6,29
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.033	8,4	252	19,7	4,10
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.346	11,0	604	16,5	2,23
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	345	2,8	248	3,7	1,39
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	363	3,0	*	*	*

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 12. Arbeitslose pro gemeldeter Stelle nach Berufsbereichen

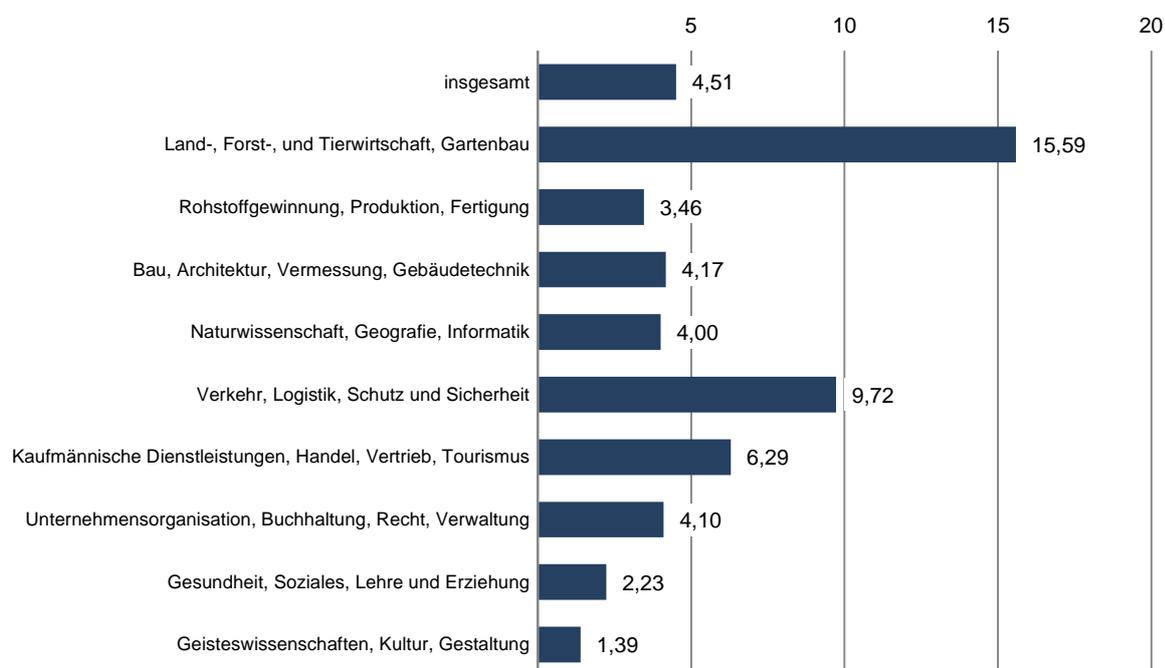


Tabelle 15. Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher/innen

Jahr	Merkmal/ Monat	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	erwerbstätige Alg-II- Bezieher/- innen	darunter		
				SVP- Beschäftigte	geringfügig Beschäftigte	selbständig Erwerbstätige
2012	JD	23.672	6.814	2.519	3.630	746
2013	JD	23.471	6.802	2.629	3.535	730
2014	JD	23.528	6.725	2.592	3.516	709
2015	JD	24.167	6.582	2.632	3.334	689
2016	JD	24.167	6.582	2.632	3.334	689
2015	Januar	23.575	6.408	2.497	3.322	652
	Februar	23.793	6.394	2.512	3.278	669
	März	24.204	6.504	2.569	3.313	694
	April	24.290	6.540	2.576	3.327	715
	Mai	24.253	6.524	2.568	3.324	709
	Juni	24.364	6.562	2.631	3.319	692
	Juli	24.516	6.630	2.663	3.356	692
	August	24.439	6.650	2.669	3.368	689
	September	24.209	6.661	2.707	3.341	684
	Oktober	24.178	6.736	2.767	3.350	690
	November	24.062	6.687	2.694	3.362	699
	Dezember	24.124	6.686	2.726	3.344	683
2016	Januar	24.232	6.607	2.643	3.341	682
	Februar	24.396	6.526	2.649	3.259	684
	März	24.357	6.532	2.698	3.236	661
	April	24.535	6.577	2.706	2.650	656
	Mai	24.737	6.597	2.732	2.645	661
	Juni	24.728	6.562	2.715	2.613	656
	Juli	24.818	6.618	2.770	2.580	647
	August	24.959	6.729	2.885	2.559	658
	September	24.867	6.753	2.991	2.489	651
	Oktober	24.914	6.709	2.972	2.480	650
	November	24.960	6.722	2.927	2.539	672
	Dezember	24.991	6.703	2.969	2.516	662

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 13. Anteil der erwerbstätigen Alg-II-Bezieher/innen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

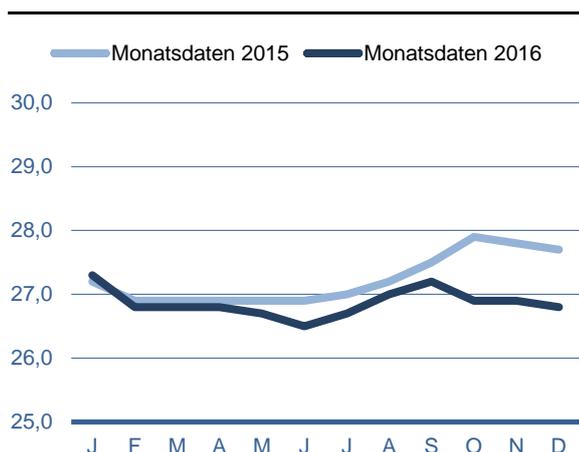


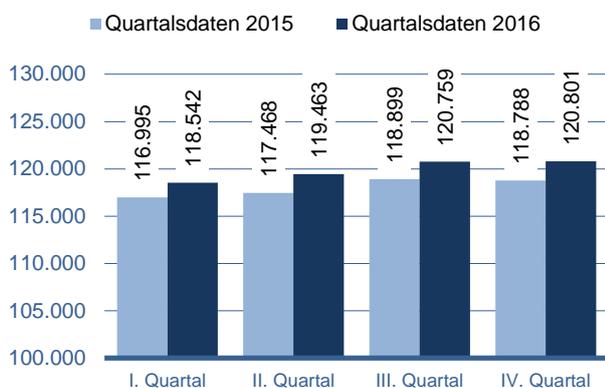
Tabelle 16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Vollzeit	Teilzeit	Aus- zubildende
2011	JD	107.245	55.260	51.985	103.433	3.783	79.211	26.649	6.933
2012	JD	109.424	55.952	53.472	105.297	4.103	...	...	6.761
2013	JD	111.421	56.907	54.514	107.148	4.232	77.300	32.821	6.597
2014	JD	115.611	57.980	57.631	110.949	4.626	79.226	35.689	6.525
2015	JD	118.038	59.001	59.037	112.935	5.062	80.488	37.526	6.421
2016	JD	119.891	60.409	59.483	114.223	5.617	81.514	38.375	6.394
2015	I. Quartal	116.995	58.350	58.645	112.110	4.847	80.039	36.912	6.215
	II. Quartal	117.468	58.700	58.768	112.505	4.925	79.974	37.458	5.939
	III. Quartal	118.899	59.570	59.329	113.665	5.196	81.283	37.607	6.790
	IV. Quartal	118.788	59.382	59.406	113.460	5.280	80.655	38.125	6.740
2016	I. Quartal	118.542	59.313	59.229	113.116	5.387	80.510	38.029	6.078
	II. Quartal	119.463	60.087	59.376	113.846	5.564	81.006	38.454	5.832
	III. Quartal	120.759	61.226	59.533	114.975	5.729	82.546	38.211	6.827
	IV. Quartal	120.801	61.008	59.793	114.956	5.787	81.995	38.806	6.837

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Anmerkung:** Im 3. und 4. Quartal sind aufgrund eines EDV Problems zwischen 1.500 und 2.500 Beschäftigte am Arbeitsort zuviel ausgewiesen.

Grafik 14. SvB Beschäftigte am Arbeitsort



Grafik 15. Auszubildende am Arbeitsort

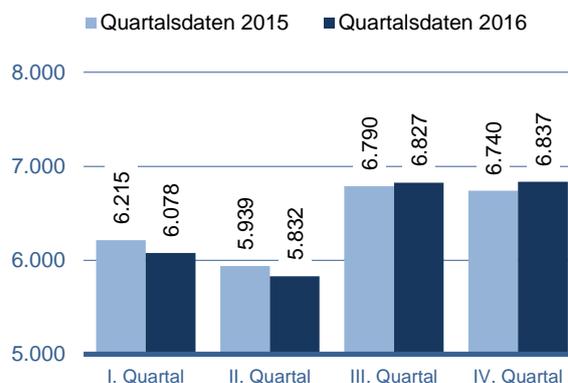


Tabelle 17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppen	Dez 16		Sep 16		Dez 15		Veränderung Dez 16 zu Dez 15	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>insgesamt</b>	<b>120.801</b>	<b>100</b>	<b>120.759</b>	<b>100</b>	<b>118.788</b>	<b>100</b>	<b>2.013</b>	<b>1,7</b>
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	59	0,0	59	0,0	53	0,0	6	10,2
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	1.824	1,5	1.827	1,5	1.864	1,6	-40	-2,2
Verarbeitendes Gewerbe	13.100	10,8	13.126	10,8	13.163	11,1	-63	-0,5
dar. Metall- und Elektro- sowie Stahlindustrie	10.032	8,3	10.023	8,3	10.148	8,5	-116	-1,2
Baugewerbe	3.840	3,2	3.982	3,2	3.840	3,2	0	0,0
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	15.206	12,6	15.408	12,6	15.286	12,9	-80	-0,5
Verkehr und Lagerei	5.513	4,6	5.589	4,6	5.473	4,6	40	0,7
Gastgewerbe	3.152	2,6	3.246	2,6	3.045	2,6	107	3,4
Information und Kommunikation	4.246	3,5	4.239	3,5	4.122	3,5	124	2,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.619	4,7	5.643	4,7	5.665	4,8	-46	-0,8
Immobilien, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	9.676	8,0	9.684	8,0	9.059	7,6	617	6,4
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	8.699	7,2	8.681	7,2	8.018	6,7	681	7,8
Arbeitnehmerüberlassung	3.101	2,6	3.197	2,6	2.902	2,4	199	6,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	9.612	8,0	9.599	8,0	9.544	8,0	68	0,7
Erziehung und Unterricht	7.052	5,8	6.720	5,8	6.415	5,4	637	9,0
Gesundheitswesen	11.940	9,9	11.826	9,9	11.494	9,7	446	3,7
Heime und Sozialwesen	9.970	8,3	9.919	8,3	11.076	9,3	-1.106	-11,1
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	8.192	6,8	8.014	6,8	7.769	6,5	423	5,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 16. Verteilung der SVP-Beschäftigten nach Wirtschaftsgruppen in %

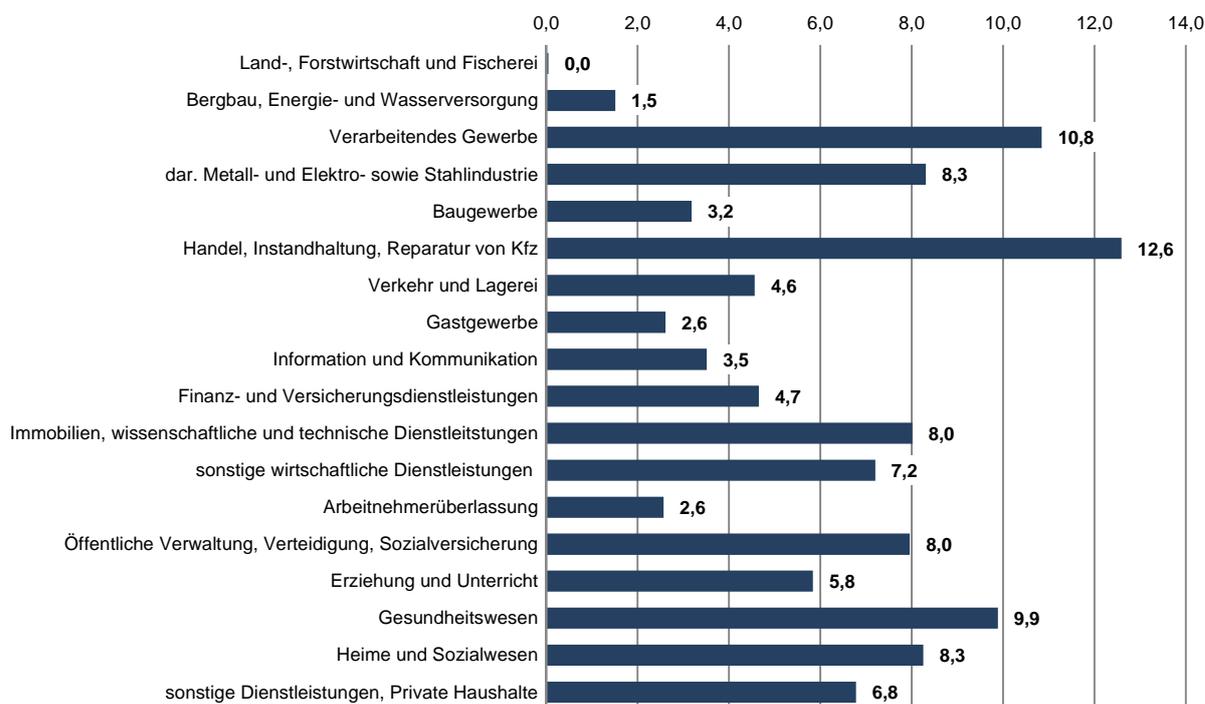


Tabelle 18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Berufsausbildung

Jahr	Monat	Ins- gesamt	davon					Ausbildung unbekannt
			ohne Berufs- ausbildung	darunter Auszu- bildene	anerkannte Berufsausbildung	Meister od. gleichwert. Fachschul- abschluss	akade- mischer Abschluss	
2012	JD <sup>1</sup>	109.424	12.806	5.400	64.016	3.214	14.850	18.694
2013	JD	111.421	12.610	4.695	63.243	3.547	16.189	15.832
2014	JD	115.611	13.133	4.534	66.971	3.844	17.617	14.047
2015	JD	118.038	13.565	4.397	68.277	4.102	18.956	13.138
2016	JD	118.038	14.045	4.412	72.885	4.329	20.366	12.596
2015	I. Quartal	116.995	13.180	4.161	67.918	4.008	18.454	13.435
	II. Quartal	117.468	13.062	3.862	68.344	4.083	18.817	13.162
	III. Quartal	118.899	14.080	4.819	68.583	4.131	19.083	13.022
	IV. Quartal	118.788	13.939	4.746	68.261	4.186	19.468	12.934
2016	I. Quartal	126.850	13.526	4.101	72.582	4.207	19.717	12.717
	II. Quartal	127.605	13.471	3.845	73.182	4.297	20.196	12.614
	III. Quartal	130.024	14.507	4.862	73.109	4.403	20.543	12.600
	IV. Quartal	130.049	14.675	4.841	72.666	4.407	21.008	12.452

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> Berufsausbildungsdaten nur zum Jahresende, unterjährig sind keine Daten vorhanden. Im Jahr 2012 fand eine umfassende Revision der Daten statt, die Angaben zur Berufsausbildung sind daher nur bedingt vergleichbar.

**Anmerkung:** Im 3. und 4. Quartal sind aufgrund eines EDV Problems zwischen 1.500 und 2.500 Beschäftigte am Arbeitsort zuviel ausgewiesen.

Tabelle 19. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort - Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit <sup>2</sup>

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter				
			Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	ohne Angaben
2012	JD <sup>1</sup>	110.366	11.243	69.197	13.202	16.298	426
2013	JD	111.421	11.488	68.993	13.273	16.114	1.553
2014	JD	115.611	12.565	71.811	13.513	16.697	1.025
2015	JD	118.038	13.504	72.932	13.810	17.324	469
2016	JD	119.891	13.993	73.307	14.161	18.193	238
2015	März	116.995	13.036	72.346	13.725	17.195	693
	Juni	117.468	13.343	72.467	13.732	17.263	663
	September	118.899	13.890	73.545	13.862	17.342	260
	Dezember	118.788	13.746	73.368	13.920	17.496	258
2016	März	118.542	13.768	72.712	13.997	17.813	252
	Juni	119.463	14.303	72.754	14.075	18.084	247
	September	120.759	13.981	73.993	14.249	18.308	228
	Dezember	120.801	13.919	73.768	14.324	18.565	225

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> Stand zum Jahresende, unterjährig sind keine Daten vorhanden.

<sup>2</sup> nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010).

**Anmerkung:** Im 3. und 4. Quartal sind aufgrund eines EDV Problems zwischen 1.500 und 2.500 Beschäftigte am Arbeitsort zuviel ausgewiesen.

Tabelle 20. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	davon		davon		davon	
			aus- schließlich	im Nebenjob	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
2012	JD	28.336	19.010	9.326	11.727	16.609	26.280	2.007
2013	JD	28.101	20.516	7.585	11.698	16.403	26.017	2.031
2014	JD	28.463	20.793	7.671	11.929	16.534	26.337	2.072
2015	JD	27.715	20.037	7.678	11.770	15.944	25.578	2.071
2016	JD	27.752	19.884	7.868	11.976	15.776	25.575	2.104
2015	I. Quartal	27.314	19.820	7.494	11.511	15.803	25.284	1.975
	II. Quartal	28.103	20.353	7.750	11.819	16.284	26.018	2.018
	III. Quartal	27.570	19.794	7.776	11.798	15.772	25.404	2.105
	IV. Quartal	27.871	20.179	7.692	11.953	15.918	25.605	2.187
2016	I. Quartal	27.747	19.820	7.927	12.035	15.712	25.526	2.138
	II. Quartal	27.466	19.523	7.943	11.781	15.685	25.380	2.013
	III. Quartal	28.202	20.285	7.917	12.129	16.073	26.040	2.095
	IV. Quartal	27.592	19.906	7.686	11.957	15.635	25.352	2.168

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 17. GeB am Arbeitsort

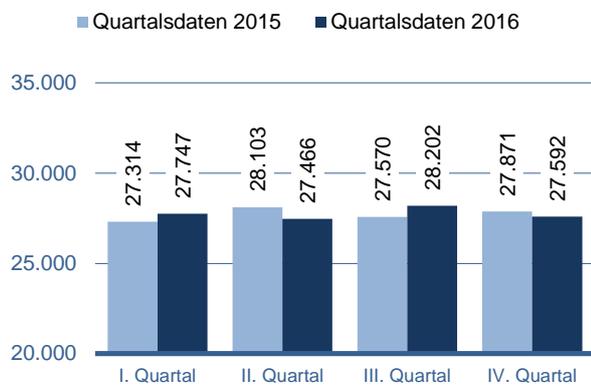


Tabelle 21. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Arbeitsort - Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsabschnitte	Dez 16		Sep 16		Dez 15		Veränderung Dez 16 zu Dez 17	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>insgesamt</b>	<b>27.747</b>	<b>100,0</b>	<b>27.466</b>	<b>100,0</b>	<b>27.871</b>	<b>100,0</b>	<b>-124</b>	<b>-0,4</b>
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	28	0,1	32	0,1	30	0,1	-2	-7,1
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	73	0,3	37	0,1	72	0,3	1	1,4
Verarbeitendes Gewerbe	1.049	3,8	1.015	3,7	1.202	4,3	-153	-14,6
dar. Metall- und Elektro- sowie Stahlindustrie	360	1,3	344	1,3	354	1,3	6	1,7
Baugewerbe	522	1,9	535	1,9	532	1,9	-10	-1,9
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	4.352	15,7	4.266	15,5	438	1,6	3.914	89,9
Verkehr und Lagerei	1.107	4,0	1.223	4,5	1.127	4,0	-20	-1,8
Gastgewerbe	4.032	14,5	3.996	14,5	3.999	14,3	33	0,8
Information und Kommunikation	1.552	5,6	1.574	5,7	1.479	5,3	73	4,7
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	229	0,8	241	0,9	243	0,9	-14	-6,1
Immobilien, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2.759	9,9	2.759	10,0	2.753	9,9	6	0,2
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.409	12,3	3.311	12,1	3.522	12,6	-113	-3,3
Arbeitnehmerüberlassung	272	1,0	249	0,9	191	0,7	81	29,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	80	0,3	100	0,4	93	0,3	-13	-16,3
Erziehung und Unterricht	1.463	5,3	1.361	5,0	1.404	5,0	59	4,0
Gesundheitswesen	1.917	6,9	1.890	6,9	1.825	6,5	92	4,8
Heime und Sozialwesen	1.570	5,7	1.588	5,8	1.735	6,2	-165	-10,5
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	3.332	12,0	3.287	12,0	3.285	11,8	47	1,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 18. Verteilung der Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) nach Wirtschaftsgruppen in %

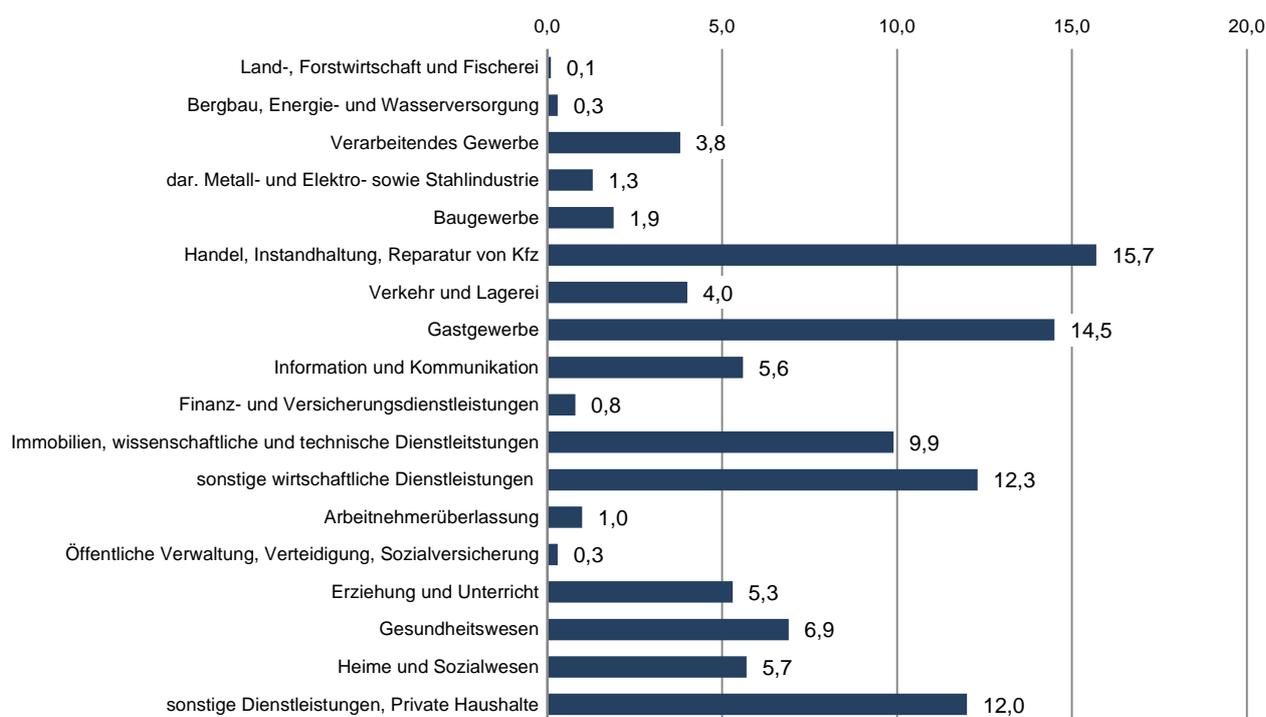
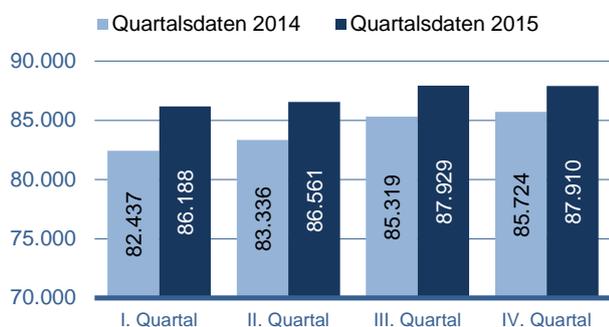


Tabelle 22. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Wohnort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter					
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Vollzeit	Teilzeit
2012	JD	78.727	40.502	38.226	74.314	4.392	...	...
2013	JD	80.505	41.527	38.978	75.996	4.468	54.957	24.365
2014	JD	81.709	42.096	39.613	76.966	4.714	55.605	25.437
2015	JD	84.204	43.350	40.855	78.810	5.358	56.902	27.277
2016	JD	87.147	44.965	42.182	81.172	5.928	58.267	28.878
2015	I. Quartal	82.437	42.355	40.082	77.335	5.068	55.968	26.424
	II. Quartal	83.336	42.902	40.434	78.069	5.232	56.175	27.123
	III. Quartal	85.319	44.020	41.299	79.773	5.512	57.749	27.561
	IV. Quartal	85.724	44.121	41.603	80.061	5.621	57.716	28.001
2016	I. Quartal	86.188	44.324	41.864	80.471	5.681	57.907	28.278
	II. Quartal	86.561	44.655	41.906	80.663	5.850	57.785	28.773
	III. Quartal	87.929	45.489	42.440	81.814	6.064	58.881	29.046
	IV. Quartal	87.910	45.391	42.519	81.739	6.117	58.496	29.414

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Grafik 19. SVP Beschäftigte am Wohnort



Grafik 20. GeB am Wohnort

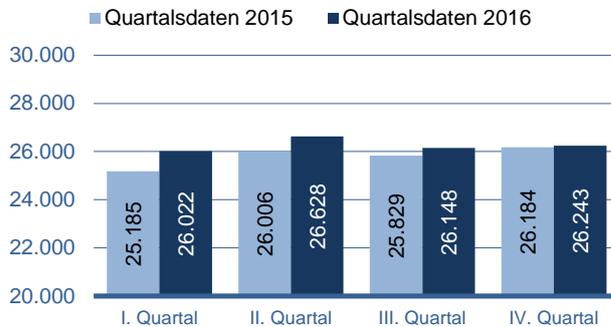


Tabelle 23. Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB) am Wohnort

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	davon					
			aus- schließlich	im Nebenjob	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
2012	JD	25.759	17.222	8.537	10.928	14.831	23.267	2.444
2013	JD	25.423	17.634	7.789	10.800	14.624	23.069	2.276
2014	JD	25.950	19.051	6.899	11.079	14.871	23.450	2.427
2015	JD	25.801	18.642	7.159	11.028	14.774	23.220	2.489
2016	JD	26.260	18.758	7.502	11.340	14.920	23.612	2.556
2015	I. Quartal	25.185	18.335	6.850	10.720	14.465	22.696	2.411
	II. Quartal	26.006	18.819	7.187	11.035	14.971	23.441	2.475
	III. Quartal	25.829	18.480	7.349	11.105	14.724	23.213	2.520
	IV. Quartal	26.184	18.933	7.251	11.250	14.934	23.529	2.549
2016	I. Quartal	26.022	18.743	7.279	11.272	14.750	23.382	2.543
	II. Quartal	26.628	19.082	7.546	11.451	15.177	23.988	2.553
	III. Quartal	26.148	18.507	7.641	11.287	14.861	23.547	2.515
	IV. Quartal	26.243	18.700	7.543	11.351	14.892	23.529	2.612

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) Pendler

Jahr	SvB	Pendler insgesamt		darunter				
		absolut	in % von SvB	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer + Sonstige	Auszubildende
<b>Einpender und SvB am Arbeitsort Kiel</b>								
2012	108.563	53.166	49,0	28.722	24.444	52.011	1.155	2.547
2013	110.440	53.519	48,5	28.707	24.812	52.167	1.352	2.455
2014	114.966	57.265	49,8	29.719	27.546	55.746	1.519	2.528
2015	117.468	58.525	49,8	30.158	28.367	56.952	1.573	2.511
2016	119.463	59.136	49,5	30.744	28.392	57.349	1.787	2.455
<b>Auspender und SvB am Wohnort Kiel</b>								
2012	78.134	22.737	29,1	13.350	9.387	21.239	1.498	976
2013	80.005	23.513	29,4	13.750	9.763	21.755	1.758	992
2014	81.444	23.829	29,3	13.992	9.837	22.207	1.622	1.078
2015	83.336	24.421	29,3	14.349	10.042	22.534	1.887	1.058
2016	86.561	26.267	30,3	15.334	10.933	24.184	2.083	1.138

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.06. des Jahres

Grafik 21. Anteil Ein- und Auspender

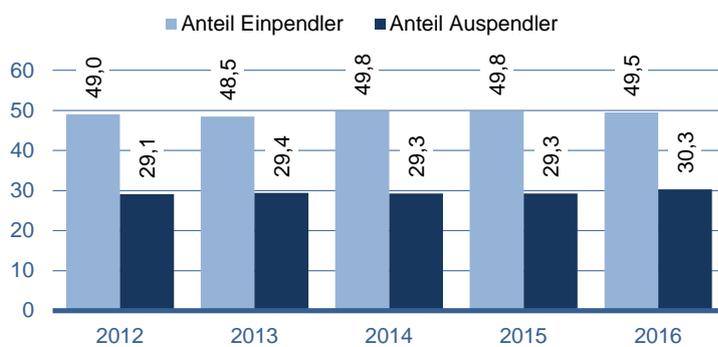


Tabelle 25. Betriebe mit SvB und Betriebsgrößenklassen

Jahr	Insgesamt		davon				nachr.: Ø SvB pro Betrieb
			Betriebsgrößenklasse 1 - 99		Betriebsgrößenklasse 100 und mehr		
	Betriebe	SvB	Betriebe	SvB	Betriebe	SvB	
2012	5.847	108.563	5.661	47.820	186	60.743	18,6
2013	5.809	109.543	5.620	48.102	189	61.441	19,0
2014	5.820	114.966	5.631	49.261	189	65.705	19,8
2015	5.842	116.991	5.644	49.830	198	67.161	20,0
2016	5.864	119.463	5.661	50.407	203	69.056	20,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26. Kieler Betriebe - "Bedeutende Arbeitgeber der Region" - 2016

Unternehmen	Branche	Beschäftigte in S-H	
		2013	2016
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein	Klinikum	12.440	13.200
Bartels-Langness Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Großhandelsunternehmen	9.000	k.A.
Supermärkte Nord Vertriebs GmbH <sup>1</sup>	Lebensmitteleinzelhandel	6.826	6.444
TKMS <sup>2</sup>	Schiffbau	2.357	2.800
SPIEGELBLANK Reinigungsunternehmen GmbH & Co. KG	Gebäudereinigung	1.891	k.A.
Städtisches Krankenhaus Kiel GmbH	Klinikum	1.814	k.A.
Provincial Nord Brandkasse AG <sup>3</sup>	Versicherung	898	1.785
Remondis GmbH & Co. KG Region Nord	Wasser- u. Kreislaufwirt.	1.606	k.A.
Förde Sparkasse	Kreditinstitut	1.267	1.320
HSH Nordbank AG	Kreditinstitut	1.230	k.A.
Caterpillar Motoreb GmbH	Maschinenbau	k.A.	1.180
Hauptgenossenschaft Nord AG	Agrarhandel	900	1.050
Stadtwerke Kiel AG	Energieversorgung	1008	993
KVP Pharma+Veterinär	Pharma	k.A.	736
Stiftung Kieler Stadtkloster	Altenhilfe	k.A.	660
Vater-Gruppe	Informationstechnik	k.A.	430
Friseur Klinck	Dienstleitung	k.A.	402
Vossloh Locomotives	Fahrzeugbau	k.A.	340
Süverkrüp Automobile	Autohandel	k.A.	330
Ferchau	Tech. Dienstleister	k.A.	300
IBAK	Elektrotechnik	k.A.	295
Kieler Volksbank	Kreditwesen	k.A.	280
Gebeco	Tourismus	k.A.	200
Consist	Informationstechnik	k.A.	182
Designa	Elektrotechnik	k.A.	180
Ennit	Informationstechnik	k.A.	130
Edur-Pumpenfabrik	Maschinenbau	k.A.	120
Walterwerk	Maschinenbau	k.A.	100

Quelle: Kieler Nachrichten (2.1.2017) und HSH Nordbank

<sup>1</sup> neues Gemeinschaftsunternehmen von Coop und Rewe

<sup>2</sup> ehemals HDW

<sup>3</sup> inklusive Agenturen

Tabelle 27. Verarbeitendes Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen)

Jahr	Quartal/ Jahr	Betriebe	Be- schäftigte	Arbeits- stunden	Brutto- entgelte	Umsatz	dar. Umsatz im Ausland	nachr. Exportquote
		im Monatsdurchschnitt		1.000 Std.		1.000 €		in %
2012	J	35	8.735	14.334	438.038	1.971.975	1.212.415	61,5
2013	J	36	9.187	14.852	451.363	2.335.335	1.670.509	71,5
2014	J	39	9.442	15.199	498.774	3.561.977	2.410.682	67,7
2015	J	39	9.528	14.782	542.185	2.747.041	1.698.043	61,8
2016	J	36	9.427	14.893	553.802	3.071.702	1.672.909	54,5
2016	I. Quartal	37	9.494	3.804	133.150	521.092	381.237	73,2
	II. Quartal	36	9.412	3.778	140.268	543.700	390.092	71,7
	III. Quartal	35	9.405	3.642	134.882	971.019	484.492	49,9
	IV. Quartal	35	9.395	3.669	145.502	1.035.891	417.088	40,3
2017	I. Quartal	38	9.661	3.901	138.705	694.487	529.883	76,3
	II. Quartal							
	III. Quartal							
	IV. Quartal							

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 28. Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)

Jahr	Quartal/ Jahr	Betriebe	Be- schäftigte	Arbeits- stunden	Brutto- entgelte	Umsatz	Auftrags- eingang
		im Monatsdurchschnitt		1.000 Std.		1.000 €	
2012	J	9	405	402	11.614	41.367	26.044
2013	J	10	434	500	13.295	41.390	41.550
2014	J	11	504	577	16.463	59.851	38.642
2015	J	12	537	623	17.426	52.481	47.794
2016	J	12	525	599	17.015	71.411	48.370
2015	I. Quartal	12	518	127	3.687	9.073	5.312
	II. Quartal	12	544	161	4.498	11.243	10.512
	III. Quartal	12	552	176	4.450	16.152	14.255
	IV. Quartal	12	532	159	4.791	16.013	17.715
2016	I. Quartal	12	518	122	3.722	29.025	9.811
	II. Quartal	12	538	168	4.272	11.804	9.364
	III. Quartal	12	528	166	4.370	13.757	9.995
	IV. Quartal	12	515	143	4.651	16.825	19.200

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 29. Handwerksbetriebe

Jahr	Art des Handwerks	Handwerks- unter- nehmen	Tätige Personen insgesamt	darunter		Tätige Personen pro Uner- nehmen	Umsatz insgesamt	Umsatz je tätige Person
				sozialvers.- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte beschäftigte			
				Anzahl am 31.12.				
2012	zulassungspflichtig	782	8.479	6.716	925	10,8	739.251	87.186
	zulassungsfrei	208	2.795	1.711	866	13,4	95.475	34.159
	insgesamt	990	11.274	8.427	1.791	11,4	834.726	74.040
2013	zulassungspflichtig	754	8.443	6.726	913	11,2	755.955	89.536
	zulassungsfrei	216	2.970	1.808	936	13,8	103.625	34.891
	insgesamt	970	11.413	8.534	1.849	11,8	859.580	75.316
2014	zulassungspflichtig	748	8.642	6.793	1.051	12,0	778.113	90.039
	zulassungsfrei	221	3.051	1.896	925	14,0	101.449	33.251
	insgesamt	969	11.693	8.689	1.976	12,0	879.562	75.221

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 30. Umsatzsteuerpflichtige Betriebe und steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen

Wirtschaftsabschnitte	2014		2013		2012		Veränderung 2014 zu 2012	
	Umsatz- steuer- pflichtige Betriebe	Steuer- barer Umsatz in Mill. EUR						
<b>insgesamt</b>	<b>7.132</b>	<b>18.360</b>	<b>7.210</b>	<b>17.643</b>	<b>7.164</b>	<b>17.273</b>	<b>-32</b>	<b>1.087</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	14	3	10	3	11	3	3	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe (C)	372	1.619	373	1.696	378	1.636	-6	-17
Energieversorgung (D)	56	1.508	57	1.196	59	1.172	-3	336
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	9	50	9	52	9	60	-	-10
Baugewerbe (F)	526	360	528	335	529	319	-3	41
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (G)	1.262	10.937	1.313	10.858	1.313	10.863	-51	74
Verkehr und Lagerei (H)	244	364	243	348	250	347	-6	17
Gastgewerbe (I)	562	200	554	191	551	180	11	20
Information und Kommunikation (J)	384	419	393	424	383	390	1	29
Erbringung von Finanz- und Vers.leistungen (K)	81	149	82	122	79	130	2	19
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	571	445	558	422	536	391	35	54
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M)	1.297	677	1.314	644	1.312	613	-15	64
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)	420	492	404	479	388	435	32	57
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O)	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht (P)	134	22	137	23	128	24	6	-2
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	215	491	215	240	212	271	3	220
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	276	352	273	348	266	79	10	273
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	709	272	747	263	760	361	-51	-89

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014

Grafik 23. Verteilung der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe nach Wirtschaftsgruppen in %

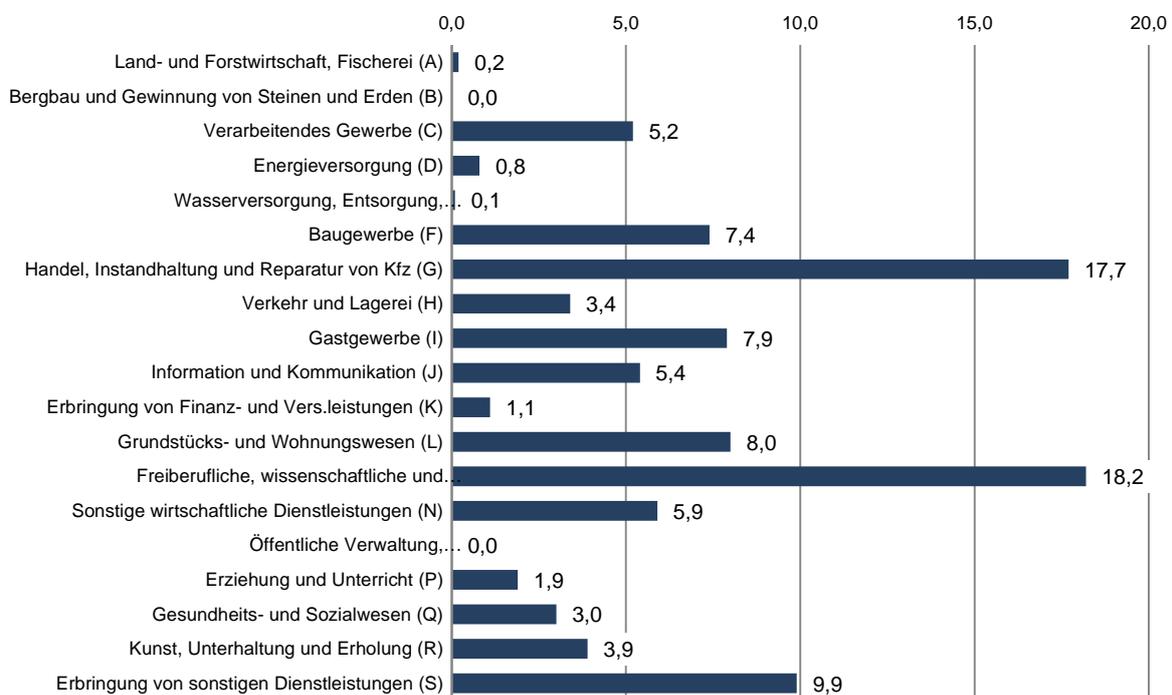


Tabelle 31. Unternehmensregister - Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitte	2014		2013		2012		Veränderung 2012 zu 2010	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
<b>insgesamt</b>	<b>9.885</b>	<b>100,0</b>	<b>9.734</b>	<b>100,0</b>	<b>9.765</b>	<b>100,0</b>	<b>120</b>	<b>1,2</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe (C)	453	4,6	453	4,7	455	4,7	-2	-0,4
Energieversorgung (D)	66	0,7	60	0,6	64	0,7	2	3,1
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	11	0,1	10	0,1	10	0,1	1	10,0
Baugewerbe (F)	656	6,6	636	6,5	650	6,7	6	0,9
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (G)	1.732	17,5	1.754	18,0	1.777	18,2	-45	-2,5
Verkehr und Lagerei (H)	327	3,3	314	3,2	324	3,3	3	0,9
Gastgewerbe (I)	721	7,3	695	7,1	689	7,1	32	4,6
Information und Kommunikation (J)	465	4,7	462	4,7	441	4,5	24	5,4
Erbringung von Finanz- und Vers.leistungen (K)	250	2,5	246	2,5	260	2,7	-10	-3,8
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	717	7,3	684	7,0	658	6,7	59	9,0
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (M)	1.536	15,5	1.495	15,4	1.512	15,5	24	1,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)	573	5,8	547	5,6	540	5,5	33	6,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (O)	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht (P)	274	2,8	267	2,7	261	2,7	13	5,0
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	932	9,4	942	9,7	936	9,6	-4	-0,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	323	3,3	312	3,2	304	3,1	19	6,3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	849	8,6	857	8,8	884	9,1	-35	-4,0

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik 24. Unternehmensregister - Anzahl der Betriebe nach Wirtschaftsabschnitte - Stand: 31.12.2014

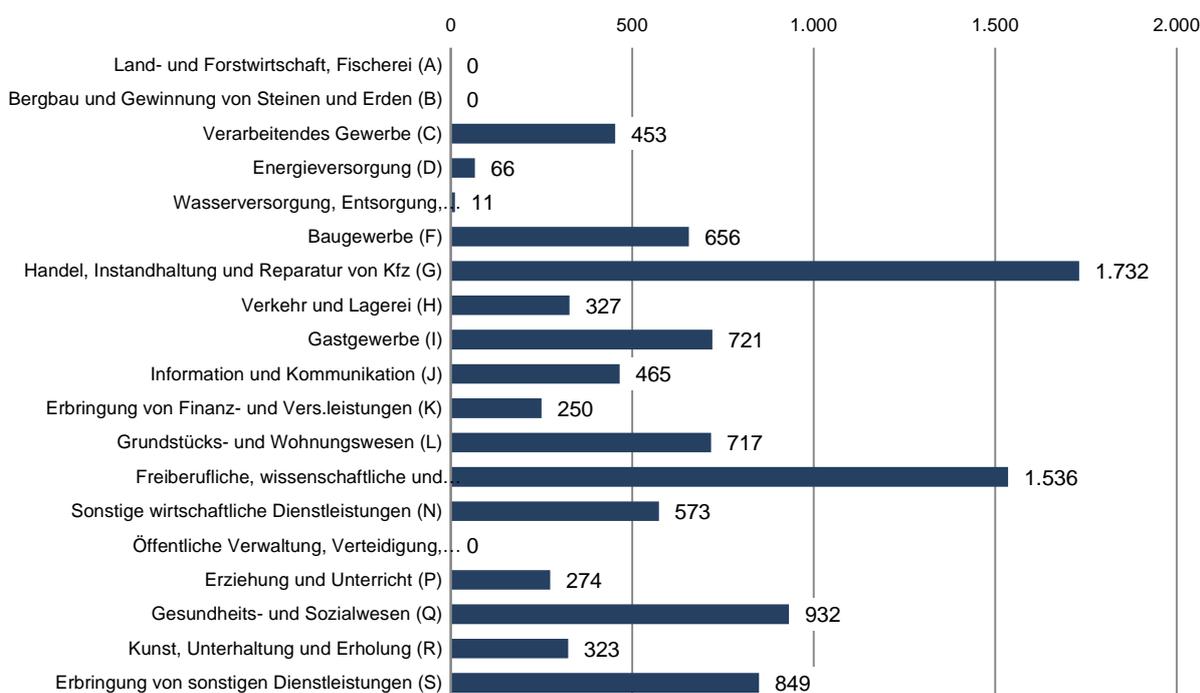


Tabelle 32. Unternehmensregister - Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitte	2014		2013		2012		Veränderung 2014 zu 2012	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
<b>insgesamt</b>	<b>9.885</b>	<b>100,0</b>	<b>9.734</b>	<b>100,0</b>	<b>9.765</b>	<b>100,0</b>	<b>120</b>	<b>1,2</b>
unter 10 svpf. Beschäftigte	8441	85,4	8.324	85,5	8.366	85,7	75	0,9
10 -< 50 svpf. Beschäftigte	1105	11,2	1.089	11,2	1.083	11,1	22	2,0
50 -< 250 svpf. Beschäftigte	276	2,8	259	2,7	251	2,6	25	10,0
250 und mehr svpf. Beschäftigte	63	0,6	62	0,6	65	0,7	-2	-3,1

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2015

Grafik 25. Anzahl der Betriebe nach Anzahl der svpf. Beschäftigten - Stand: 31.12.2014

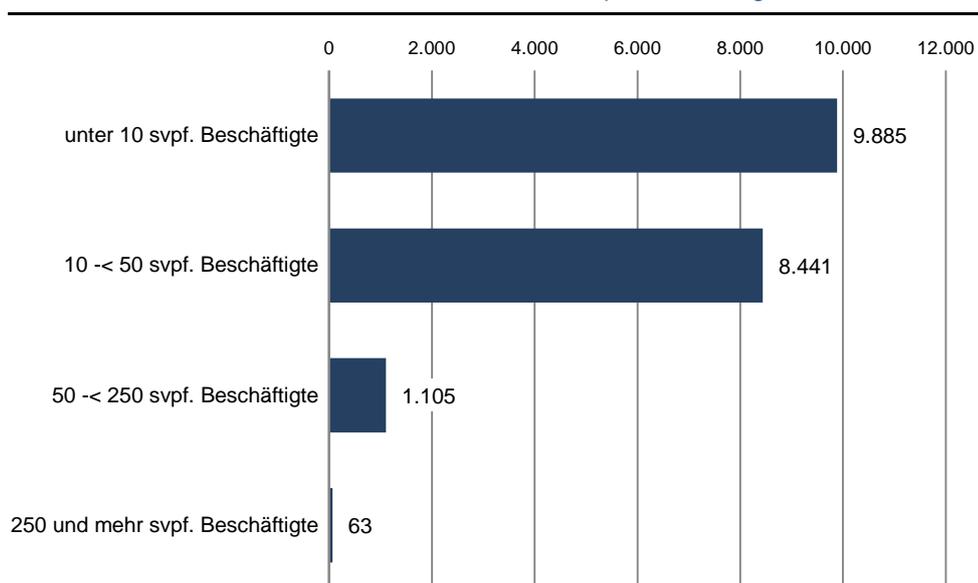


Tabelle 33. Unternehmensinsolvenzen

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	davon			davon		
			eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Personen- gesell- schaft	GmbH	Einzel- unter- nehmen, etc..	sonstiges/ unbekannt
2012	J	79	68	11	10	28	39	2
2013	J	58	45	13	4	28	25	1
2014	J	74	59	15	10	28	33	3
2015	J	38	33	5	1	20	15	2
2016	J	59	44	15	2	19	38	-
2016	I. Quartal	17	16	1	-	6	11	-
	II. Quartal	14	10	4	2	4	8	-
	III. Quartal	18	11	7	-	6	12	-
	IV. Quartal	10	7	3	-	3	7	-
2017	I. Quartal	15	10	5	2	4	9	1
	II. Quartal							
	III. Quartal							
	IV. Quartal							

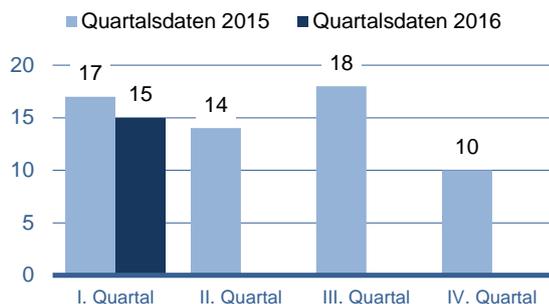
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Tabelle 34. Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Merkmal/ Quartal	Ins- gesamt	darunter						
			Verarbeit- endes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richtenüber- mittlung	Dienst- leist- ungen	sonstiges/ unbekannt
2012	J	79	4	14	18	7	12	18	6
2013	J	58	2	13	6	5	7	16	9
2014	J	74	11	12	7	7	8	20	9
2015	J	38	-	4	3	8	2	14	7
2016	J	59	5	15	7	8	7	11	6
2016	I. Quartal	17	1	3	2	3	3	4	1
	II. Quartal	14	1	4	2	-	3	2	2
	III. Quartal	18	3	4	3	4	1	2	1
	IV. Quartal	10	-	4	-	1	-	3	2
2017	I. Quartal	16	1	3	2	1	2	4	3
	II. Quartal								
	III. Quartal								
	IV. Quartal								

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Grafik 26. Unternehmensinsolvenzen



Grafik 27. Quote eröffnete Insolvenzverfahren

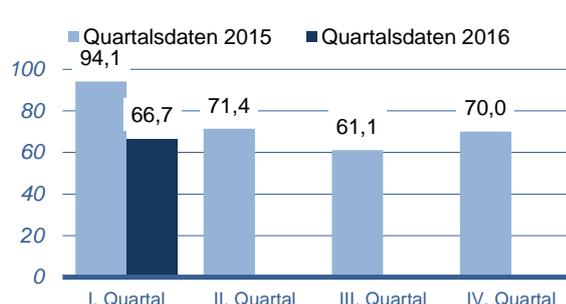


Tabelle 35. Bruttowertschöpfung in Millionen Euro nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2015		2014		2013		Veränderung 2015 zu 2013	
	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %	in Mill. EUR	in %
<b>Bruttowertschöpfung insgesamt</b>	<b>9.878,1</b>	<b>100,0</b>	<b>9.623,6</b>	<b>100,0</b>	<b>9.046,1</b>	<b>100,0</b>	<b>832,0</b>	<b>8,4</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,2	0,0	1,9	0,0	2,1	0,0	-0,9	-75,0
Produzierendes Gewerbe	1.417,1	14,3	1.530,4	14,4	1.519,3	16,6	-102,2	-7,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1.203,7	12,2	1.320,7	12,2	1.331,6	14,3	-127,9	-10,6
darunter Verarbeitendes Gewerbe	952,8	9,6	1.099,7	9,2	1.100,6	11,5	-147,8	-15,5
Baugewerbe	213,4	2,2	209,6	2,2	187,7	2,4	25,7	12,0
Dienstleistungsbereiche	8.459,7	85,6	8.091,4	85,6	7.524,7	83,3	935,0	11,1
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1.862,6	18,9	1.804,6	19,9	1.708,4	20,5	154,2	8,3
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	2.447,3	24,8	2.387,7	26,4	2.268,1	26,2	179,2	7,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	4.149,9	42,0	3.899,1	39,3	3.548,2	36,6	601,7	14,5

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft, Berechnungsstand: August 2016

Grafik 28. Verteilung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren in %

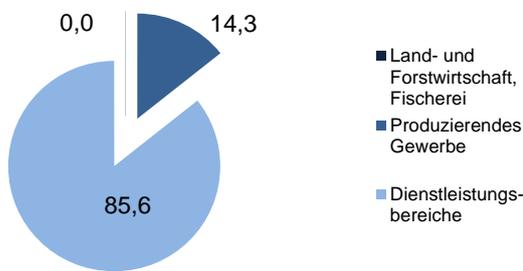


Tabelle 36. Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Tsd. Euro nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2015		2014		2013		Veränderung 2015 zu 2013	
	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in % von insges.	in Tsd. EUR	in %
<b>insgesamt</b>	<b>58,6</b>	<b>100,0</b>	<b>58,0</b>	<b>100,0</b>	<b>55,9</b>	<b>100,0</b>	<b>2,7</b>	<b>4,6</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,9	20,3	16,5	29,2	17,9	30,4	-6,0	-50,4
Produzierendes Gewerbe	69,6	118,8	76,2	121,5	76,5	138,1	-6,9	-9,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	77,1	131,6	85,1	136,4	87,5	155,6	-10,4	-13,5
darunter Verarbeitendes Gewerbe	69,9	119,3	81,5	117,5	82,7	145,5	-12,8	-18,3
Baugewerbe	44,8	76,5	46,0	76,1	40,6	82,3	4,2	9,4
Dienstleistungsbereiche	57,1	97,4	55,5	97,2	53,0	94,7	4,1	7,2
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	46,1	78,7	44,3	79,7	42,3	82,3	3,8	8,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	75,7	129,2	75,9	136,8	73,8	139,5	1,9	2,5
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	55,1	94,0	52,9	89,9	50,1	82,7	5,0	9,1

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft

Tabelle 37. Erwerbstätige am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2015		2014		2013		Veränderung 2014 zu 2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>insgesamt</b>	<b>168,6</b>	<b>100,0</b>	<b>166,0</b>	<b>100,0</b>	<b>161,9</b>	<b>100,0</b>	<b>6,7</b>	<b>4,0</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,0	-6,4
Produzierendes Gewerbe	20,4	12,1	20,1	12,1	19,9	12,2	0,5	2,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	15,6	9,3	15,5	9,3	15,2	9,4	0,4	2,5
darunter Verarbeitendes Gewerbe	13,6	8,1	13,5	8,1	13,3	8,2	0,3	2,1
Baugewerbe	4,8	2,8	4,6	2,7	4,6	2,9	0,2	3,6
Dienstleistungsbereiche	148,1	87,8	145,8	87,8	141,9	87,7	6,2	4,2
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	40,4	24,0	40,7	24,5	40,3	25,0	0,1	0,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	32,3	19,2	31,5	19,0	30,7	19,0	1,6	5,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	75,4	44,7	73,6	44,4	70,9	43,7	4,5	6,1

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft, Berechnungsstand: August 2016

Grafik 29. Verteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftssectoren in 1.000

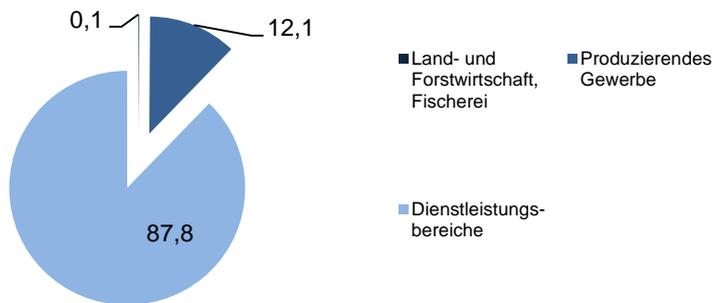


Tabelle 38. Arbeitnehmer am Arbeitsort in 1.000 nach Wirtschaftssectoren und -gruppen

Wirtschaftssektor/ Wirtschaftsabteilung	2015		2014		2013		Veränderung 2014 zu 2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>insgesamt</b>	<b>156,8</b>	<b>100,0</b>	<b>154,6</b>	<b>100,0</b>	<b>150,1</b>	<b>100,0</b>	<b>6,7</b>	<b>4,3</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,0	-1,2
Produzierendes Gewerbe	19,0	12,1	18,7	12,1	18,4	12,3	0,6	3,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	15,1	9,6	15,0	9,7	14,7	9,8	0,4	2,6
darunter Verarbeitendes Gewerbe	13,2	8,4	13,0	8,4	12,8	8,5	0,4	2,9
Baugewerbe	3,9	2,5	3,7	2,4	3,7	2,5	0,2	5,2
Dienstleistungsbereiche	137,7	87,8	135,8	87,8	131,6	87,7	6,1	4,5
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	37,3	23,8	37,7	24,4	37,3	24,9	0,0	0,1
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	29,0	18,5	28,2	18,3	27,4	18,3	1,6	5,5
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	71,4	45,5	69,8	45,2	66,9	44,5	4,5	6,5

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausberggemeinschaft, Berechnungsstand: August 2016

Tabelle 39. Standard-Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer/innen

Jahr	Standard-Arbeitsvolumen der		Standard-Arbeitsvolumen je	
	Erwerbs-tätigen	Arbeitnehmer/-innen	Erwerbs-tätigen	Arbeitnehmer/-innen
	in Millionen Stunden		in Stunden pro Jahr	
2011	218,6	194,9	1.367,9	1.317,6
2012	217,8	194,1	1.354,6	1.305,9
2013	216,0	193,3	1.334,3	1.287,9
2014	222,0	200,1	1.337,8	1.294,8
2015	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausgebergemeinschaft, Berechnungsstand: Herbst 2015

Tabelle 40. Löhne und Einkommen

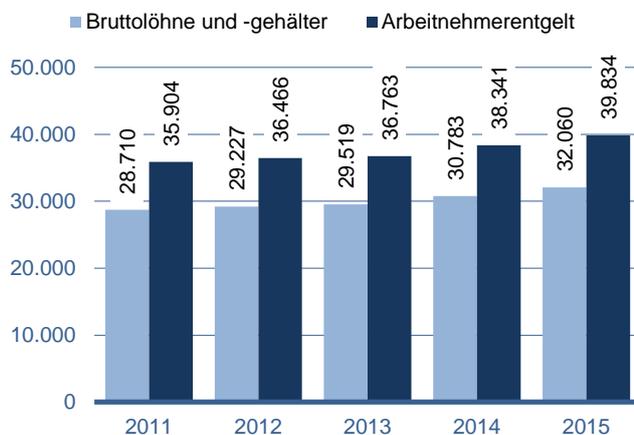
Jahr	Bruttolöhne und -gehälter	Arbeitnehmer-entgelt	Bruttolöhne und -gehälter	Arbeitnehmer-entgelt	Primäreinkommen der privaten Haushalte	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
	je Arbeitnehmer/in		pro Arbeitsstunde		je Einwohner/in	
	in Euro					
2011	28.710	35.904	21,79	27,25	20.519	17.528
2012	29.227	36.466	22,47	28,03	20.874	17.854
2013	29.519	36.763	23,04	28,70	21.195	18.092
2014	30.783	38.341	23,83	29,66	21.567	18.330
2015	32.060	39.834	...	...	...	...

in Prozent (Deutschland = 100)						
2011	97,8	99,4	97,6	99,2	86,5	87,5
2012	97,0	98,5	96,9	98,4	85,6	87,4
2013	96,0	97,5	96,6	98,2	85,4	87,3
2014	97,3	98,9	97,9	99,5	85,0	86,8
2015	98,7	100,4	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg im Auftrag der Herausgebergemeinschaft  
Berechnungsstand: August 2016

Grafik 30. Durchschnittliche Höhe der Bruttolöhne/-gehälter und Arbeitnehmerentgelte



## Definitionen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Das **Arbeitnehmerentgelt** (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

**Arbeitslose** sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur zur Verfügung stehen, sich bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Die **Arbeitslosenquote** wird errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Der **Arbeitsort** ist die Gemeinde in der die Beschäftigten arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen.

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäfti-

sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Bezahlte, aber nicht geleistete Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit, gehören nicht zum Arbeitsvolumen. Das Arbeitsvolumen ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je Erwerbstätigen. Die Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Landkreise werden als **Standard-Arbeitsvolumen** bezeichnet. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass mangels statistischer Ausgangsdaten unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten in den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

**Beherbergungsstätten** auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige sind Hotels, Hotels Garni, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser, -wohnungen und Vorsorge- und Reha-Kliniken mit mehr als zehn Betten.

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller innerhalb eines Gebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen

Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte** gelten Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, erwerbsfähig und hilfebedürftig sind. Als erwerbsfähig gilt, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

Als **Erwerbstätige** (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Gebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte).

Eine **geringfügige Beschäftigung** liegt vor wenn entweder der regelmäßige Lohn die Grenze von 450 Euro pro Monat nicht überschreitet oder eine kurzfristige Beschäftigung - maximal zwei Monate oder 50 Arbeitstage im Jahr - vorliegt. Geringfügig entlohnte Beschäftigte sind versicherungsfrei, der Arbeitgeber zahlt eine pauschale Abgabe von 30 Prozent.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den in-

sind. Zu diesen Einkommen gehören das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** sind Arbeiter und Angestellte einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten und die geringfügig Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind zur Bundesanstalt für Arbeit oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Der **Wohnort** ist die Gemeinde in der die Beschäftigten wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

**Quellen:** Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg und Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein